

## Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	██████████
██████████	██████████
Stipendienprogramm	RISE weltweit 2025
Förderzeitraum	08/2025 - 10/2025
Gastland/-ort	Norwegen, Bergen
Gastinstitution	Universität i Bergen

\*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

### Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

**Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten** (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte - Abschlussbericht“** hoch.

**Verlauf des Vorhabens** (Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)

Als Teil von RISE weltweit habe ich 2025 ein zehnwöchiges Praktikum an der Universität Bergen in Norwegen gemacht. Ich war in der Arbeitsgruppe Quartärgeologie und Paläoklima und habe mich mit Eisschildmodellierung beschäftigt. Im Großen und Ganzen kann ich das Praktikum und auch RISE weltweit generell sehr empfehlen – ich hatte eine sehr coole Zeit und habe definitiv viel gelernt!

Allgemeine Informationen:

Die Vorbereitung für meinen Aufenthalt in Bergen war relativ einfach und unkompliziert. Man braucht in Norwegen kein Visum/Aufenthaltsgenehmigung um dort zu arbeiten, und so war das Einzige, was ich im Vorhinein organisieren musste, eine Unterkunft. Nachdem ich meine Zusage für das Stipendium bekommen habe, habe ich meinen Betreuer per Mail kontaktiert. Wir haben dann direkt einen Termin für ein Videotelefonat ausgemacht. Da hat mir mein Betreuer dann auch angeboten, ein Zimmer im UiB guest

housing zu buchen. Das ist ein Haus direkt am Uni-Campus, das spezifisch für guest researchers gedacht ist. Ich hatte mein eigenes Zimmer und Bad, und habe mir die Küche mit bis zu fünf anderen Leuten geteilt. Die Miete ist mit 7500 NOK (ca. 650 €) pro Monat zwar nicht gerade niedrig, aber direkt in der Bergener Innenstadt und so nah an der Uni findet man auch nicht einfach etwas Günstigeres. Da alle anderen im Haus auch Internationals von der Uni sind, lernt man da auch schnell coole Leute kennen und findet immer spontan jemanden für Aktivitäten :) Das guest housing ist allerdings relativ schnell ausgebucht (dieses Jahr war es Ende März für den Sommer voll), das heißt das sollte man so schnell wie möglich buchen.

In Norwegen wird eigentlich kaum mit Bargeld bezahlt. Häufig wird Vipps verwendet – das ist so etwas wie das norwegische PayPal – und dafür braucht man eine norwegische ID. Meistens konnte ich stattdessen dann auch mit Bargeld oder Kreditkarte zahlen, sonst musste ich norwegische Freunde um Hilfe fragen XD In Geschäften kann man mit Kreditkarte zahlen, da hatte ich auch eigentlich nie Probleme. Grundsätzlich kann man sich darauf einstellen, dass in Norwegen alles etwas teurer ist.

Auch die Supermärkte waren für mich am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, da sie im Vergleich zu Deutschland deutlich kleiner sind und häufig weniger Auswahl haben. Meine Empfehlung ist, verschiedene Läden auszuprobieren, meistens findet man einen, der fast alles anbietet, was man gerne hätte. Räuchertofu habe ich aber bis jetzt nicht gefunden :(

Da ich Schwedisch spreche, habe ich mich im Vorhinein bewusst dagegen entschieden, vor dem Praktikum noch Norwegisch zu lernen. Andernfalls würde ich definitiv empfehlen, sich vorher ein wenig mit der Landessprache auseinanderzusetzen. Auch wenn in Norwegen fast alle Menschen gutes Englisch sprechen, macht es einfach deutlich mehr Spaß, auch ein bisschen Norwegisch zu verstehen und mit Einheimischen üben zu können.

Meine Freizeitgestaltung würde ich grob in zwei Kategorien einteilen: regelmäßige Sportangebote und dann Wochenendtrips und die ganzen Touri-Aktivitäten. Ich war häufiger bei parkruns – jeden Samstagmorgen findet ein kostenloser 5km-Lauf an einem der sieben Hausberge statt. Das ist eine super Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen, und außerdem hat man von dort aus eine super Aussicht über Bergen. Außerdem war ich Mitglied in BSI Dans und habe dort fast alle Tanzkurse mitgemacht. Die Leute sind super nett und aufgeschlossen, und man kann dort auch ohne Tanzpartner hin <3 Auch das ist eine super Möglichkeit, neue Leute (vor allem auch Einheimische!) kennenzulernen. Wenn ich nur einen Tanz empfehlen könnte, wäre das auf jeden Fall Salsa ^^

Ein ganz wichtiger Punkt: nutzt die Zeit, die ihr im Praktikum habt. Hier meine Top-Empfehlungen für Wochenendaktivitäten, es gibt aber noch so viel mehr zu erleben: Ein Trip nach Oslo lohnt sich auf jeden Fall. Von Bergen aus fährt der Nachtzug 7 ½ Stunden, was sich perfekt eignet, um zwei Tage in Oslo zu verbringen. Eine Gletscherwanderung auf dem Folgefonna. Vielleicht bin ich ein bisschen voreingenommen, weil ich Gletscher modelliere, aber wenn man so nah an so viel Eis ist, muss man das doch nutzen. Auf dem Eis zu stehen ist einfach mega beeindruckend. Eine Wanderung auf den Løvstakken. Ich bin zwar nicht den klassischen Wanderrouten gefolgt, aber die Natur dort ist einfach sehr cool. Und sonst fragt die anderen Leute, die ihr kennenlernt, nach Empfehlungen. So lernt man die besten Spots kennen!

Fachlicher Teil:

Wie schon gesagt, habe ich mein Praktikum in der Eisschildmodellierung gemacht. Spezifisch habe ich mit einem Modell namens „elsa0“ gearbeitet. elsa steht für „englacial layer simulation architecture“, die 0 dahinter gibt an, dass wir elsa offline an andere Eisschildmodelle koppeln. Ziel von elsa0 ist es, wie der Name schon sagt, Eisschichten in Gletschern zu modellieren. Eisschildmodelle sollen eigentlich anhand realer Daten getuned und validiert werden – das Problem ist, dass die klassischen Eisschildmodelle häufig gar nicht so viele Variablen ausgeben, die man direkt mit realen Daten vergleichen kann.

Mittels Radar und Eisbohrkernen kann man das Alter und die Tiefe verschiedener Schichten im Gletscher bestimmen. Diese Daten haben wir nun zum Vergleich vorliegen, und wollen damit verschiedene Eisschildmodelle vergleichen. Da kommt elsa0 ins Spiel: es bekommt Daten von anderen Eisschildmodellen („host models“) als Input und lässt, einfach gesagt, die Simulation noch einmal laufen, simuliert hierbei aber zusätzlich gleich alte Schichten im Gletscher. So haben wir am Ende Daten, die wir wirklich eins zu eins mit den realen Daten vergleichen können.

Meine Aufgabe war es erstmal, mein Modell zum laufen zu bringen. elsa0 hat zwar vorher schon existiert, lief aber nicht 100% rund. Die ersten paar Wochen meines Praktikums habe ich dann also erst einmal mit Debuggen verbracht XD Es war mega spannend, direkt so tief in ein Modell eintauchen zu können, und ich hatte auf jeden Fall Spaß daran, auf Spurensuche zu gehen und genau zu verstehen, was im Modell eigentlich hinter den Kulissen passiert.

Als elsa0 dann lief, habe ich noch mit Inputdaten verschiedener Modelle erste Simulationen laufen lassen. Letztendlich soll meine Arbeit auf ein „Model Intercomparison Project“ hinauslaufen: elsa0 soll mit verschiedenen host models laufen, damit wir einen ersten Überblick darüber bekommen, wie gut diese Modelle die physikalischen Prozesse im Eis im Vergleich zu den realen Daten abbilden.

Leider war ich sehr abhängig von den Daten von anderen Forschungsgruppen – die diese ja auch nicht immer einfach so rumliegen haben – was hieß, dass ich häufig auch warten musste, um wieder neue Inputdaten zu bekommen.

Mein Arbeitsalltag war grundsätzlich sehr entspannt. Ich habe mein eigenes Büro bekommen, das ich mir mit einer anderen Praktikantin geteilt habe. Die Arbeit ist vom Ablauf tatsächlich so, wie man das sich vielleicht ein bisschen klischeehaft vorstellt: man sitzt den ganzen Tag vor dem Computer und starrt Code oder Plots an XD Ich hatte alle ein bis zwei Wochen ein Meeting mit meinem Betreuer. Sonst konnte ich an allen Vorträgen und Meetings der Arbeitsgruppe teilnehmen, was ich sehr empfehlen kann! Man lernt immer etwas Neues und erhält Einblicke in viele verschiedene Forschungsgebiete, aber auch in den administrativen Ablauf an der Uni – was gerade dann spannend ist, wenn man später eventuell mal einen PhD oder weiteres an einer Uni machen will. Zum Mittagessen saßen wir immer als Arbeitsgruppe zusammen, mal waren mehr Leute da, mal weniger. In Norwegen ist es übrigens üblich, sich eigenen Lunch mitzubringen, die Mensa ist sehr teuer und wir sind da sehr selten hin. Meine Arbeitszeiten konnte ich mir flexibel einteilen, meistens bin ich zwischen 8 und 9 Uhr gekommen, und dann entsprechend zwischen 16 und 17 Uhr gegangen.

Alles in Allem bin ich super zufrieden, dieses Praktikum gemacht zu haben. Ich habe einen tollen Einblick in die Modellierung bekommen und viel Neues gelernt. Auch Bergen ist eine mega tolle Stadt, und ich habe hier Einiges erlebt. Meine Empfehlung ist definitiv, alles Mögliche auszuprobieren – die Zeit verfliegt sehr viel schneller, als man am Anfang denkt!